

Großes Hauptquartier, 3 April (Wib. Amtlich.) Gekommen nachmittags 1/2 Ubr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zeitweilig lebhafter Feuerkampf bei und südlich von Lens.

An der Schlachtfront blieb tagüber die Gefechtsstärke auf Artilleriefeuer und Luftkämpfe beschränkt. Ein nächlicher Vorstoß englischer Kompanien gegen Agert wurde im Gegenstoß abgewiesen. Mit starken Kräften griff der Feind am Abend zwischen Marc-la-voüe und dem Lysbach an. Er wurde unter schweren Verlusten zurück geworfen.

Italien.

Die kritische innerpolitische Lage gibt weiten Kreisen zu denken, zumal die kriegerische Entwicklung sich nicht nach der Hoffnung der Entente entwickelt. Italien sei, wie ohne weiteres zugestanden wird, am Ende seiner Manneskraft angelangt. Nur mit englischen und amerikanischen Hilfstruppen sei es möglich, den Österreichern erfolgreichen Widerstand zu leisten. In Regierungskreisen herrscht trotz der zur Schau getragenen Euphorie die höchste Niedergeschlagenheit. Die Presse vertritt die Öffentlichkeit neuen Mut zu machen und stellt den preußischen Militarismus als Muster-Beispiel hin. Die ganze italienische Presse ist im übrigen angefüllt von einem großen Jammer, das die italienische Front von völlig unzureichender Verteidigungskraft sei. In verschiedenen Orten Italiens sind schwere Unruhen ausgebrochen. Amerikanische Truppen versehen den Polizeidienst.

Serbien.

Den Entschluß, das Serbien bis ans Ende kämpfen und den Verbündeten treubleiben werde, hat die serbische Stupskina auf Korfu gefaßt. Ministerpräsident Pašić betonte in einer ministeriellen Erklärung, der Friede könne nicht dauerhaft sein, solange die unter der deutsch-ungarischen Tyrannei befindlichen Völker dieses Joch nicht abgeschüttelt hätten. Die Erklärung wurde einstimmig angenommen. Nach ihrer Verlesung wurde einstimmig die Abtönung einer Adresse an das französische und das englische Parlament beschlossen, in der ihnen aus Anlaß der Anstrengungen der französisch-englischen Deere, die in dieser tragischen Stunde die Freiheit des Menschengeschlechts zu sichern berufen seien, die Sympathie und die Glückwünsche des serbischen Parlaments ausgesprochen werden.

Amerika.

Am dem Sinken des Kupfers in den Ententeländern vorzubeugen, ist dem Kongreß der Vereinigten Staaten eine Vorlage unterbreitet worden, die das Einschmelzen von 200 Millionen Silberdollars zum Export nach Indien vorseht. Infolge der großen Rohmaterialienanläufe Englands und der Vereinigten Staaten in Indien und China ist der Dollar- und Sterlingkurs derart gesunken, daß sich die amerikanische Regierung zu dieser Maßnahme gezwungen sieht, um eine größere Goldausfuhr zu vermeiden. In Washington befinden sich im ganzen 490 Millionen Silberdollars als Sicherung der sogenannten Silberzertifikate. Man beabsichtigt, den Ausfall nach und nach aus den amerikanischen Silberminen zu decken.

Treu und fest.

Es kommt auf große Summen an
Nicht ganz allein,
Sehr wichtig ist, daß jedermann
Sich findet ein;
Der Feinde Scharen müssen seh'n
Mit Deutlichkeit,
Wie wir so treu zusammensch'n
In schwerer Zeit!

Neueste Meldungen.

Der Kaiser bei Amiens.

Berlin, 2 April. Stierlein Klättern wird von der Westfront gemeldet: Die Kaiserliche Armee nimmt ihren siegreichen Verlauf trotz wütender Gegenangriffe der französischen und englischen Reserven und trotz des seit Karfreitag herrschenden Lawwetters. Der Kaiser verließ bei kränkelnden Regen auf dem Schlachtfelde bei Amiens inmitten junger Truppen, die zum Stürme zogen.

Ein französisches Sonderfriedenangebot.

Wien, 2 April. Gelegentlich eines Empfanges am Wiener Hof äußerte ein hoher Offizier des Kaiserlichen Hofes im Gespräch mit dem kaiserlichen Hofrat Dr. Weiskirchner und erklärte u. a., daß Frankreich kurz vor Beginn der Offensive mit einem Sonderfriedenangebot an Österreich-Ungarn herangetreten sei, das aber der Verlust kein Ergebnis hatte, weil Österreich-Ungarn sich bezüglich Ost-Verhandlungen mit Deutschland solidarisch erklärte.

Die Beschießung von Laon.

Berlin, 2 April. Die Beschießung Laons setzte am Freitagabend an. Seit 31 März abends bis zum 1 April nachmittags erlebte die Stadt alles weit über 800 Schuss schwerer Artillerie. Eine französische Granate schlug am Donnerstag in einen französischen Leichenhaus, wobei 11 der Verstorbenen getötet und vier Personen verwundet wurden. Die Stimmung der französischen Einwohnerschaft, die durch die Geschosse ihrer Landleute schwer zu leiden hat, ist verzweifelt.

Neue Beschießung von Paris.

Genf, 2 April. Das gekriete Bombardement von Paris wurde wieder eingestellt als an den Tag vorher. Nach langer Nacht dem letzten Bombeneinschlag blieben die Straßen menschenleer. Der Bahnverkehr nach den Vororten war auf das äußerste beschränkt. Nach einer Anordnung des Präsidiums erhielten die Dächer zahlreicher Pariser Gebäude Schutzaufbauten von Matten.

Südrussland und Front.

Genf, 2 April. Das französische Südrussland ist seit dem 27 März von jeder Verbindung mit der Front abgeschnitten. Die Gebiete sind eingestellt.

Wo trifft der nächste Schlag?

Genf, 2 April. Clemenceau, der sich mit mehreren Vorgesetzten im Hauptquartier in Laon befindet, ließ durch das Pressebüro verkünden, daß das Vorgehen zwischen Frankreich und England alle Erwartungen übersteige. Für heute erwartet die Öffentlichkeit erneute Kämpfe bei Marnes-la-Maillotte und weiter nördlich. Die Einstellung der amerikanischen Abteilungen in den französischen Verbänden bereitet wegen der unvollständigen Ausbildung der Amerikaner Schwierigkeiten.

Durch Handreichung setzen wir uns in den Besitz der Höhen südwestlich von Marnes-la-Maillotte.

Die Beschießung von Laon durch französische Artillerie dauert an. Vor Verdun und in den mittleren Bezirken lebte die Artillerietätigkeit auf Südwestlich vom Herzbach brachte ein erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Rittmeister Freiherr von Richthofen errang seinen 75. Luftstflug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Geschändung eines Wissenschaftlers.

Genf, 2 April. Der französische Finanzminister Modigliani ist in seiner Eigenschaft als Deputierter des französischen Parlaments in der Kammer, das mit dem 1. April der in Romidibien stehenden französischen Armee getötet werden mußte.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tagesblattes“.

Räumung weiterer französischer Städte.

Basel, 2 April. Von der französischen Grenze wird gemeldet, daß man aus Belfort, Lunéville und Nancy die Zivilbevölkerung fortzuschaffen beginnt. In Belfort treffen täglich mehr als 40 Züge mit Zivilverwundeten aus den genannten Städten ein.

10 Kilometer vor Amiens.

Der „Jülicher Tagesanzeiger“ meldet: Deutsche Truppen sind Amiens nurmehr auf 10 Kilometer nahegerückt. Der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt des Nordens, durch den das englisch-französische Heer zusammengehört ist, ist damit unmittelbar in die Operationszone geraten. — Wie der „Basler Anzeiger“ meldet, ist Amiens seit zwei Tagen im Bereich schwerer deutscher Kampfarbeit.

Die deutschen Panzerkraftwagen.

Haag, 2 April. „Nieuwe Rotterdamsche Cour.“ meldet aus London: Die Deutschen haben Panzerwagen von dreierlei Art: 1. eroberte englische; 2. eine eigene deutsche Konstruktion, kleiner als die britischen, aber schneller, schwerer und besser gepanzert und bewaffnet; die dritte Klasse sind sogenannte Landkreuzer oder große Tanks. Die kleinen Tanks sind 26 Fuß lang, 10 Fuß breit und 11 Fuß hoch und wiegen 10 Tonnen. Die Landkreuzer sind 45 Fuß lang, 13 Fuß hoch und ebenso breit. Die Schnelligkeit liegt zwischen 4 1/2 und 9 1/2 englischen Meilen in der Stunde. Sie sind bewaffnet mit Kanonen, Maschinengewehren und Flammenwerfern. Letztere sind eine neue Erfindung und sollen den Kampfwert wesentlich erhöhen, weil ihre Maschinen mehr Flammstoffe mit sich führen können, als ein Soldat. Die Deutschen haben die Tanks derartig verwendet, daß sie gegen Artilleriefeuer besser geschützt sind. Auch können sie gegen Gaswolken dicht abgeschlossen werden.

Der Chef des österreichischen Generalstabes über die Westoffensive.

Berlin, 2 April. (tu.) Der Chef des Generalstabes von Österreich dem Wiener Korrespondenten des Pester Lloyd hinsichtlich der großen deutschen Offensive folgendes: Drei Jahre lang richteten die Staatsminister in Paris, London und Washington ihr rednerisches Trommelfeuer gegen die Mittelmächte. Nun ist ihnen durch das deutsche Schwert die Antwort geworden. Unaufhaltsam dringen deutsche Heere geführt von des Kaisers Majestät über den blutgedrängten Boden des Sommeschlachtfeldes hinaus. Ein 50 Kilometer tiefer aufsteigender ausgefahreter Befestigungsgürtel ist unter den deutschen Hieben geworden. Die Wunde unserer Feinde im Westen ist schon heute so gewaltig, daß sie nie und nimmer vernarben kann. Die glänzende und zielbewusste Führung des großen Kriegskommandanten Hindenburg, die tiefste Gründlichkeit Ludendorffs, die Kriegstüchtigkeit des deutschen Geistes und der hohe, sittliche Ernst der deutschen Soldaten haben den Sieg erzielt. Daß die österreichisch-ungarischen Batterien an den Siegen im Westen ruhmreichen, unseren artilleristischen Traditionen würdigen Anteil haben dürfen, gereicht der ganzen Wehrmacht Österreich-Ungarns zur größten Freude. Es ist bekannt, daß gerade unter unseren Gegnern zeitweise die lächerliche Hoffnung aufsprang, Österreich-Ungarn von seinen deutschen Bundesgenossen zu trennen. Dieses Ansehen, dessen Schmachlichkeit auf ein zur Kriegswirtschaft gehörte Verwirklichung der Geister zurückzuführen ist, hat aus dem ehernen Mund unserer vortrefflichen Geschütze die richtige Antwort erhalten.

Revolutionäre Anzeichen in Italien.

Budapest, 2 April. (tu.) Nach einem Radiotelegramm aus Madrid erfährt der Vertreter des „Ny Sz“ aus zuverlässiger Quelle, daß in Teilen Italiens große Unruhen entstanden sind. In einzelnen Großstädten zeigen sich bereits unverkennbare Anzeichen eines Aufstandes. Amerikanische Truppen versehen den Polizeidienst.

Aus Stadt und Land.

Witzigkeiten für viele Kubik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 3. April

Werkblatt für den 4. April.

Sonnenaufgang 5²¹ | Mondaufgang 1¹¹ U.
Sonnenuntergang 8²⁹ | Monduntergang 9⁴¹ U.

— Größung der Personenschiffahrt. Seit Sonnabend den 30. März d. J. hat die Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft den Personen- und Frachtenverkehr auf der gesamten Strecke Leipzig-Dresden-Mühlberg wieder aufgenommen. Der erste Fahrplan weist der Jahreszeit entsprechend bereits reichliche Verbindungen auf. Die Befrachtung der Fahrzeuge erfolgt in der üblichen umfangreichen Weise, durch den Aushang der Fahrpläne auf den Dampfern und Bahnhöfen, auf den Schiffen, in Gasthäusern sowie in den Geschäftsräumen des Tagesblattes. Monats- und

Jahreskarten gelangen heuer wiederum zur Ausgabe. Frachtpreise finden auch weiterhin ihre Bestimmung. Die Befrachtung auf den Dampfern trägt den schwierigen Kriegsverhältnissen nach Möglichkeit Rechnung. Infolge der weiteren gewaltigen Steigerung der Aufwendungen für Verkehrs- und Kohlensteuer, für Löhne, Herz- und Betriebsmaterialien aller Art usw. steht die Befrachtung gezwungen, sowohl im Personen- wie im Frachtdienst, um einen Aufschlag von 100% auf die Preise der Tarife vom Jahre 1908 eintreten zu lassen.

Neulirchen. Herr Kirchschalieber Robert Müller in Neulirchen wurde vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts im Einverständnis mit dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium für treues und erprobtes Wirken im Dienste der Schule und Kirche der Titel Kantor unter beglückwünschenden Worten verliehen.

Meißen. Sonnabend, 23. März 1918, wurden aus der höchsten landwirtschaftlichen Schule nach vorausgegangener Prüfung in der Aula 67 Schüler und Hospitanten entlassen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Geheimrat Oekonomierat André auf Braunsdorf, legte den Abgehenden ihre Pflichten gegenüber Vaterland und Beruf als Herz-Direktor Dr. Höfer richtete an sie Worte des Abschiedes und der Mahnung, alle größten und höchsten Kräfte für ihren eigenen, aber schweren Beruf einzusetzen. Offiziell und doch so persönlich wurde ihnen von dem Lehrern mehrere gute Ratschläge gegeben. — Im Sommer bietet die Schule anlässlich der kommenden Winter sind alle vorhandenen Plätze bereits wieder besetzt.

Niederwartha. Das in Niederwartha seit 25. Februar als vermisst gemeldete Mädchen, die Pfälzerin Rosa Gertraud L., wurde am letzten Donnerstag nachmittag unterhalb der Niederwartharer Elblüde gegenüber der Wilsdruffer Ziegelei als Leiche aus der Elbe gefischt. Nach übereinstimmenden Nachrichten hat die Bewohnerin in einem Anfall von Schwermut den Tod in der Elbe gesucht.

Ramenz. Auf Flur Reichenbach löndete ein 9 Jahre alter Schulknabe trocknes Gras an, wobei eine Schiene mit 900 Zentnern Stroh und 80 Zentnern Spreu niederbrannte. Der Schaden beträgt über 15 000 Mark.

Mözen. Infolge des Frühlingwinters stehen hier einige Kirschkäuze in völliger Blüte. Es sind dies die Kornelkirschen, die die ersten Frühlingboten unter den Bäumen und Sträuchern sind.

Oberschlema. Durch den Opferinn der hiesigen Einwohnerschaft ist es gelungen, für die hiesige Kirche drei neue Glocken: eine Toten- oder Heiligenglocke, eine Betglocke, den Lebenden gewidmet, und eine kleine Glocke zu beschaffen. Sie sind aus Hartgusslegierung hergestellt und bereits feierlich geweiht worden.

Rönigstein. Das Gefangenlager auf der Festung wurde von einer ausländischen Kommission besucht.

Böhlig-Ghenberg. Dieser Tage wurde hier ein Verbrechen verübt. In einem Schneitwarengeschäft waren kürzlich einige verdächtig aussehende Personen erschienen, um sich Kleidungsstücke zu kaufen. Sie erhielten diese aber nicht und kamen anderntags wieder. Während einer dieser Männer sich an die Ladentafel stellte, hatten sich die beiden anderen unbemerkt in dem an den Laden angrenzenden Lagerraum versteckt, bevor der Ladeninhaber den Laden betrat. Ein Kaufgeschäft kam nicht zu stande, so daß der eine Mann den Laden verließ. Kurz darauf kam eine Tochter des Ladeninhabers zufällig wieder in den Laden und sah zu ihrem Schrecken einen Mann im Laden lehnen, der neben sich einen Sack mit Wollstoffen hatte und schlammig die Fäden ergriff. Es gelang ihn festzunehmen und nach der Polizeiwache zu bringen. Der dritte Dieb hatte währenddem den Laden verlassen. Der Verhaftete trug ein scharfgezeichnetes Knochensymbol offen in der Innentasche und legte erst dann ein Geständnis ab, als die beiden anderen, noch in derselben Nacht verhafteten Verbrecher gefaßt hatten, daß sie angeblich Kleidungsstücke stehlen und die Ladentafel plündern wollten. Es handelt sich um russisch-polnische Arbeiter, die in der Umgebung arbeiteten. Die drei Verbrecher wurden der Staatsanwaltschaft zur Führ.

Mittelkamp. In der Nacht um einen Dienstag ist im Erzgebirge bei drei Gusszig in eingebrochen worden. In Mittelkamp hat der überlächtige Täter auf seine Verfolger geschossen, ohne zu treffen. In Mittelkamp wurde er ebenfalls ertappt und vom Gussbühner Ernst Hubert

Schlimme Zeiten



John Bull:

„Erst die Pestenplage, dann die Möys und nun gar ein Wolf. Da werde ich bald auf den Hund kommen!“

zunächst festgehalten, doch gelang es dem Verbrecher bald, seinen Revolver zu ziehen und auf Neubert zwei Schüsse abzugeben. Der erste Schuß ging fehl, der zweite Schuß traf Neubert in den Hals. Darauf hin ist der Täter geflüchtet. Am Tatort fanden sich 5 scharfe Revolverpatronen.

Zwidau. Im Ortsteil Mariental ist ein siebenjähriger Knabe infolge einer eigenartigen Ursache plötzlich gestorben. Der Junge hatte ein Mädchen geneckt und war daraufhin von dessen Mutter gescholten und geschlagen worden. Vor Erregung bekam der Knabe Krampfanfälle, die alsbald seinen Tod herbeiführten.

Vengsenfeld i. V. Eine Anzahl Konfirmanden aus Vengsenfeld haben auf einem Spaziergange in einem Gasthaus sich bewirten lassen und die Beche, in dem angeblichen Glauben, daß die Herren Geistlichen dafür aufkommen werden, unbeglichen gelassen (!), obwohl die letzteren dazu keinen Auftrag gegeben hatten. Um des lieben Friedens willen erklärte sich nun das Pfarramt bereit, die etwa

80 M. betragende Beche zu bezahlen. Zur Nachahmung ist diese Handlungsweise der „Herren Konfirmanden“ jedoch sicher nicht zu empfehlen.

Verlustliste Nr. 494
der königlich sächsischen Armee
 ausgegeben am 23. März 1918.

Sach nberger, Richard, Dörsdorf — l. v.
 Langer, Walter, Grumbach — bish. vermißt. i. Gfsgsch.
 Vappriß, Kurt (Silschoboch), Resselsdorf — l. v., 3. Tc. zur.
 Böhm, Paul, Herzogstraße — vermißt.
 Schumann, Walter, Klipphausen — bisher als gefangen gem., war i. Gefgch. Lyon, jetzt Mandenburg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hübner in Wilsdruff.
 Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer i. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hübner, beide in Wilsdruff.

Zeitungsträger (in)

mit Familie zum täglichen Austragen für Grumbach gesucht. Meldungen in der Geschäftsstelle dieses Bl.



Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh!
Landwirte helft dem Heer!

1 Wohnung
 bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer und Zuhör zu vermieten. Näheres 1760 Zellnerstraße 15.

Kleinere Wohnung
 zu vermieten. Dresden Straße 65.

Amtlicher Teil.

Das Ministerium des Innern will zur Bekämpfung des die Rindviehjauch schwer schädigenden seuchhaften Verkälbens durch bewährte Impfverfahren bis auf weiteres die hierzu erforderlichen Impfstoffe kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Impfstoffe werden nur an Tierärzte für solche Fälle verabfolgt, in denen das Vorliegen des seuchhaften Verkälbens durch das staatliche Veterinärpolizei-Laboratorium in Dresden-N., Leipziger Straße 23, festgestellt worden ist.

Zu diesem Zwecke sind dem Veterinärpolizei-Laboratorium aus den verdächtigen Rinderbeständen nach Möglichkeit eine verweilene Frucht oder etwa 50 ccm Blut einiger Kühe zu überfenden. Die für die Blutproben benötigten Flaschen können bei dem genannten Laboratorium angefordert werden.

Die Impfstoffe sind unter Angabe der Zahl der zu impfenden Rinder bei dem Veterinärpolizei-Laboratorium zu bestellen.

Mit dem Bezug des Impfstoffes übernimmt der betreffende Tierarzt die Verpflichtung, ihn der Gebrauchsanweisung entsprechend anzuwenden und hierüber dem Landesgesundheitsamt nach Maßgabe eines jeder Impfstoffsendung beigefügten Formblattes zu berichten.

Dresden, am 22. März 1918. 189 a II. V.
 Ministerium des Innern.

Bemerkt wird noch, daß auch trotz der seither von manchen Gemeinden bereits zu Anfang des Jahres eingereichten Frühlweine eine nochmalige Anzeige erforderlich ist, da bis Anfang April möglicherweise Katholiken zugezogen sein können, die dann unberücksichtigt bleiben würden.

Meißen, am 2. April 1918. 1761

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freibank Wilsdruff.

Donnerstag den 4. April 1918 von 9 Uhr vormittags bis nachmittags 1 Uhr Rindfleisch im rohen Zustande. Preis 1,25 Mark das Pfund. Verkauf Rinder ohne Abgabe von Fleischmarken statt. Es werden die grauen Lebensmittelkarten Nr. 1440-2067 abgeliefert.

Einzelgeld ist mitzubringen.

1762 Der Stadtrat.

Berteilung von polnischem Landkäse

Donnerstag und Freitag bei Grünwarenhändler Hauptisch gegen Vorlegung und Abstempelung der grauen Lebensmittelkarten Nr. 1801-2560, je 1/4 Stück für 40 Pfg.

1763 Der Lebensmittelvorsteher

Berteilung von Marmelade und Puddingpulver.

Anmeldung und Abgabe der grauen Warenbezugscheine Nr. 26 und der gelben Warenbezugscheine Nr. 33 am 4. April. Abzugeben werden je 300 Gramm Marmelade für 56 Pfg. und 50 Gramm holländisches Puddingpulver für 20 Pfg. oder 1 Paket Detikers Puddingpulver für 22 Pfg. (Beim Puddingpulver besteht Anspruch auf eine bestimmte Sorte nicht.)

Die Verkaufsstellen haben die Bezugscheine am 5. April bis vormittags 11 Uhr einzuliefern.

1764 Wilsdruff, am 3. April 1918. Der Lebensmittelvorsteher.

Bekanntmachung.

Bei der königlichen Amtshauptmannschaft wird auch in den Sommermonaten die durchgehende Geschäftszeit beobachtet, jedoch mit der Maßgabe, daß die Geschäftsräume für den Verkehr mit dem Publikum von Vormittag 9 bis Nachmittag 3 Uhr (bisher 2 Uhr) geöffnet sind.

Meißen, am 3. März 1918. 1760
 Nr. 282 l. Königliche Amtshauptmannschaft.

Einreichung der Katholikenverzeichnisse.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks werden aufgefordert, das Verzeichnis der in ihrer Gemeinde — einschließl. der Gasthäuser — Wohnhaften kirchensteuerpflichtigen Katholiken bez. Jehlangehörigen bis spätestens zum 20. d. Mts. hierher einzureichen.

Für die Katholikenverzeichnisse sind die durch Verordnung vom 27. Dezember 1916 (Ges.- und Verordnungsblatt Seite 297 flg.) vorgeschriebenen Vordrucke K. 1., wie solche den Ortsbehörden erstmalig im Jahre 1916 durch die Königl. Bezirkssteuereinnahme zugegangen sind, zu verwenden. Im übrigen können die Vordrucke von der Firma E. Heinrich in Dresden-N., kleine Meißner Gasse 4, bezogen werden.

Inseraten-Teil.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-, Groß- und Pflegevater, der

Privatus Ernst Clausß

am 1. April im Alter von 78 Jahren nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Dies zeigen in tiefstem Schmerz an

Kaufbach, am 2. April 1918. 1766

Auguste verw. Clausß und Kinder.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss meine liebe Frau und unsere treusorgende Mutter

Frau Frieda Schumann

geb. Birkner

heute früh nach kurzem schweren Krankenlager sanft verschieden ist.

Röhsdorf, am 2. April 1918. 1767

In tiefstem Schmerz
 Max Schumann und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr im Trauerhause statt.

Todesanzeige.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am 2. April nachm. 3/4 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Concordia Laura verw. Beck

in ihrem 79. Lebensjahre.

Wilsdruff, am 3. April 1918. im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 6. April mittags 12 Uhr von der Halle aus statt.

Kaufe jeden Posten Quecken,

aber nur gewaschen und getrocknet, zahle pro Zentner 7 M., grüne Brennnesseln, pro Zentner 6 M., nur für Arzneizwecke. 1767 Joh. Smentel, Wilsdruff, Rosenstraße 81.

Eine ältere Magd, in allen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, hat sofort bei bescheidenen Ansprüchen zu vergeben der Arbeitsnachweis des Landeskulturrats, Dresdenstr. 94 Fernspr. 429

Gedient, Artillerist, 27 Jahre alt, militärfrei, sucht Dauerstellung als 1766

Kutscher.

Abgeteilt um 1765 an der G.H.städterstr. 21. erbietet

Jüng. Hausmädchen aus Ostermädchen od Aufwartung um 1762 Rosa Rother, Dresdenstr. 66



Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater

Friedrich Ernst Pfügner.

Sachsdtorf, am 3. April 1918. 1768

In tiefster Trauer

Marie Pfügner und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. April nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Eideweis und 1 odena

Ackerquecken

kauft für die Verwaltung a. Jtr. 3 M.

Louis Seidel, Bahnhof Wilsdruff. 1763